

Amis. Blatt.

Probst'sche Buchdruckerei
Schierstein.

Verantwortlicher Schriftleiter
Wilhelm Probst, Schierstein.

Kernus Nr. 584.

Anzeigen
 Allen die einpaltige Koloneltasche
 oder deren Kasten Mk. 0.50.
 Reflektoren Mk. 1.—

Bezugspreis
monatlich Mk. 1.80, mit Bringer-
gehen Mk. 2.—. Durch die Post
bezogen vierteljährlich Mk. 6.—
einschl. Bestellgeld.

Genius Nr. 584.

Anzeigen-Blatt für  Schierstein u. Umgegend.
 Schiersteiner Anzeiger) — (Schiersteiner Nachrichten) — Schiersteiner Tagblatt)
 : : (Schiersteiner Neueste Nachrichten) (Niederwallener Zeitung : : : :

Postcheckkonto Frankfurt (Main) Nr. 16681.

Inserate für auswärtige Zeitungen werden zu Originalpreisen vermittelt.

Mr. 113.

Samstag, den 25. September 1920

28. Jahrgang

Die deutsche Delegation zur Brüsseler Konf. hat Berlin verlassen. Sie hat sich sicher mit leichtem Gefühlen in Bewegung gesetzt als das umfangreiche Kollegium, das Anfangs Juli auf derselben Eisenbahnlinie dem großen Tribunal von Spa entgegenreiste. Brüssel wird kein Tribunal sein. Man wird sich in vollständiger Höflichkeit mit den Deutschen zusammenfinden, wird den Vorschlag ebenso hören, wie den der übrigen Staatsvertreter, wird im Endresultat höchst sachlich auch die meisten Räte klassifizieren und wird mit Handrücken übereinstimmen, deren Selbständigkeit keinem Repressal aus Betrachtungen wird gelten können. Aber das wird auch alles sein. Die Delegation für Brüssel reist nun, von besonderem Herzklopfen, aber mit der Sicherheit, keinen ordentlichen Resultate heranzubringen.

Die Ursache dafür liegt sowohl im Programm als auch in der Konstruktion der Konferenz. Ursprünglich hielt man es für zweckmäßig, die Konferenz als eine Art vorbereitende Tagung zu gestalten. Es hieß ferner, sie werde sich mit der Grundlage jedes Staates, so wie sie sich nicht ändern, beschäftigen. In beiden Beziehungen ist der Inhalt der Konferenz später aber erheblich eingeschränkt worden. Tatsächlich ist sie nicht berechtigt, selbständig irgendwelche Anordnungen zu treffen. Was Deutschland anbelangt, so ist diese Aufgabe aber noch verbleibend, da die Konferenz über Deutschlands Situation befinden soll, ohne daß das Reichsamt des Innern Element dieser Situation, die Wiedergutmachungspflicht, irgendwie bestimmt und begrenzen würde und dadurch, daß das Konferenzprogramm die Erörterung von Fragen, die zwischen Deutschland und den Alliierten schweben, verbietet.

Die Mitteilungen jenseits, berichtet.
Die Finanzlage aller Staaten soll erörtert werden, und allen Staatenvertretern ist die gleiche Rede zu zugehen. Es sind 35 Staaten vertreten. Diese Teilnehmer sind in sechs Gruppen eingeteilt, und zwar umfasst die erste Gruppe die neutralen europäischen Staaten, die zweite die verbündeten Länder des Kontinents, die dritte die Alliierten Staaten, die vierte die neuerschaffenen europäischen Staaten. Der fünften Gruppe gehören das britische Reich und Japan an, der sechsten die übrigen überseeischen Länder. Es ist zu befürchten, daß die Diskussion sich mehr um die eulgen Staaten drehen wird, deren Lage weniger hoffnungslos ist, die sich schließlich aus eigener Kraft wieder hochbringen können. Dies gilt namentlich auf England und auf die europäischen Alliierten zu. Vertreter der Konferenz werden in erster Linie solche Staaten sein, die auch ohne Konferenz sich im Laufe der Zeit zu sanieren vermöchten. Deutschland, Österreich und Ungarn fürsten leer auszugehen, wenn man sich in letzter Stunde ein Einsehen hat und sich daran macht, daß zunächst ihnen geholfen werden muß, die den Welt aus am meisten bedürfen. Daß das „Einsehen in letzter Stunde“ erfolgen werde, darf billig bezweifelt werden. Ein Gremium, das so groß ist, wie das von Brüssel, gehorcht mechanischen Schwerkraften, die in die Richtung der größeren Stimmenzahl abdrängen, und absolute Uninteressiertheit der Teilnehmer kommt nicht vor. Aber niemand kommt uninteressiert nach Brüssel. Man darf ruhig annehmen, daß jeder Teilnehmer vor dem besten Willen erfüllt sei, objektiv zu sein, aber jeder sieht gewisse nationale Komplexe mit besondere Schärfe und wird dementsprechend sich auch verhalten. Die nationalen Komplexe Deutschlands, der verschwiegensten Art, wird vermutlich von niemandem in volle Schärfe gesehen werden, und die Beschlüsse des Kongresses werden diese Lage widerspiegeln. Wir werden in Brüssel also zwar nichts verlieren, — trotz Cassel und der dortigen Optimisten wahrscheinlich aber auch nichts gewinnen.

Roma für Roma hatte die Reichsregierung dem un-
überwindlichen Zerfall der Reichsfinanzen zugehören, das
schon den der ungedeckten Notensum hat beinahe den
namen der Affigatenwirtschaft verdient. So wie seithe
steht die Wirtschaft unmöglich weitergehen. Die „sa-
habilitäten“ Betriebe, wie Post und Eisenbahn, die frühe
zu Reich und Staaten erhebliche Ueberschüsse geliefert
haben, sind jetzt Zuschußwirtschaften geworden, die An-
weise an die Reichskasse von allen Seiten sind immer
mehr geschlagen, die Grundsätze der Sparsamkeit sind stru-
ktur vernachlässigt worden, die Steuerhebung, ja Rich-
tungsanweisung aller Steuern hat sich geradezu zu einem
weltlichen Skandal auszubilden.

Nun endlich ist dem Reichsstaatsminister die Verantwortung zu groß geworden, und er hat aus seiner schon längst unhaltbar gewordenen Stellung die Konsequenzen gezogen. Er hat das Reichskabinett offenbar vor die Wahl gestellt, entweder die zu einer Rettung unbedingt notwendigen Beschlüsse zu fassen oder ihn von seinem Amt zu entbinden. Man darf sagen, daß dieser Entschluß in letzter Stunde gefaßt worden ist, als der sichere und unaufhaltsame Ruin schon dicht vor aller Augen stand. Es wird nun auf die Art der gefassten Beschlüsse und namentlich auf die Energie ihrer Durchführung ankommen, wie weit die Rettungssaktion von Erfolg ist. Schon ganz all-in der Enfschlus an sich wird aber im In- und Auslande freudig begrüßt werden, und wie jede entschlossene That wird auch er seine Kritiker fragen. Schon sieht man den Einfluß, den die endliche Ermannung unserer Reichsregierung bis in die weitesten Kreise ausübt, in den Neuerrungen, die der „Vorwärts“ zu dem Ergebnis der Staatsentschlus vrschientlich. Es heißt da:

„Dr. Wirth hat auf der ganzen Linie gesiegt und geht mit einer verhärteten Stellung aus der Kabinettsitzung hervor. Das Minimum ist ihm willig auf den Weg gesiegt, von dem er sich Rettung verspricht. Die Parteien werden nicht mehr können, das Gleiche zu tun. Es hat sich um letzte Schlussfragen unserer Vorgesetzten, bei deren Lösung sich keine Partei der sachlichen Minoritätsoption entziehen kann.“

Auch der Besatz über die Stärkung der Stellung des Finanzministers im Kabinett ist sehr zu begrüßen. Es wird darin der sehr richtige Grundsatz ausgedrückt, daß **Staat im Deutschen Reich alles was geschieht, in erster Linie unter dem Gesichtspunkte der Sparsamkeit zu geschehen hat.** Zu lange schon haben wir außer acht gelassen, daß wir ein verarmtes Volk sind, das auf eine Menge von an sich berechtigten Ansprüchen verzichten muß. Die der einzelne in seiner Lebenshaltung auch viel beschwerlicher sein muß, so hat sich auch das Leben unserer Volkswirtschaft auf allereingestrichene Einfachheit und Bescheidenheit einzustellen. Und das Beispiel der öffentlichen Sparsamkeit, an dem es bisher leider sehr gefehlt hat, muß und wird auf die Lebenshaltung der Bürger nachwirken, gerade wie die Heftigkeit in den Vorriegzeiten die Ansprüche auch der einzelnen an das Leben gesteigert hat. Es handelt sich um sehr: Schuldsachen unse- es Volkes, denen leider sich keine Partei, die noch Verantwortung in sich fühlte, entziehen kann.

Präsident von Frankreich.

Die französische Nationalversammlung in Versailles hat Millerand zum Präsidenten der französischen Republik gewählt mit 695 von 892 abgegebenen Stimmen.

Deschanel.

Das „Journal“ meldet über die Abfahrt des Präsidenten De Schanel, daß der Präsident abgemagert und sehr schwach sei und nur gefügt mit größter Schwierigkeit sich fortbewegen konnte. Er wird seinen Aufenthalt vorläufig in der Umgebung von Paris nehmen.

Das Kabinett Bründ.

Der „Rabinal“ schreibt, daß Brian der Nachfolger Millerands werden wolle, auch sollen fast alle Mitarbeiter des gegenwärtigen Rabinals in der neuen Zusammensetzung erhalten werden, es seien nur einige unwesentliche Änderungen vorzunehmen; so werde wahrscheinlich der Unterstaatssekretär der Auswärtigen Angelegenheiten, Noblemaire neu aufgenommen werden.

Russisch-polnischer Krieg.

Friedensansichten im Osten.
„Politiken“ meldet aus London, daß der polnische Kriegsminister die teilweise Demobilisierung angeordnet habe, da beide Teile auf der Konferenz in Riga die Souveränität anerkennen werden und man überzeugt sei, daß die zukünftige Grenze zwischen Polen und Rußland in Riga endgültig festgesetzt werde. Die wirtschaftlichen Fragen sollen erst nach der Unterzeichnung des Präliminarfriedens erörtert werden. Man hofft auch darüber einiges zu werden, daß keine der beiden Parteien Schadenersatz zahlen soll. Polen wünscht nur das Zurückverhaken, was Rußland unter der Jarenregierung aus Polen an Kunstgegenständen, Dokumenten u. s. fortgeführt hat.

Auflöcher Bericht.

Im Abschnitt G r o d n o schlugen wir auf der ganzen Linie den Vormarsch des Feindes zurück, gingen zum

wegenangig uer ugo naamen nach Kampy eine Reihe von Ortschaften ein. Im Abschnitt Bologowsk dauern die Kämpfe mit wechselseitigem Erfolge an. Wir machten Gefangene. Im Abschnitt Prassany ist die Lage unverändert. Im Abschnitt Larnopol stehen wir in hartnäckigem Kampfe bei der Stadt Bologiesk. — K r i m s e n t: Im Abschnitt Zelatinozlaw führten unsere Abteilungen hartnäckige Kämpfe.

Zu dem Protest der U. S. P. D. Oberschlesiens gegen die Zusammensetzung des patriotischen Vereins wird von zuständiger Stelle mitgeteilt: Der patriotische Verein hat bei der interalliierten Kommission in Oppeln eine Forderung, die am 28. August sowohl von deutscher wie von polnischer Seite aufgestellt wurde. Es ist daher selbstverständlich, daß die sechs Mitglieder von den Parteien getrennt werden, die den Aufruf unterschrieben haben und denen am 17. September in Oppeln von General Perond der Auftrag zur Wahl gegeben wurde. Da die U. S. P. D. eine Beteiligung an der Arbeit des Plebiszitskommissariats und an den Einigungsverhandlungen nicht abseht, so ist der Protest der Bezirksleitung für Oberschlesien gegen die Zusammensetzung des patriotischen Vereins unverständlich.

Wie wir hören, gilt in Oberschlesien der Rücktritt des Fürsten Hatzfeldt, des deutschen Kommissars für Oberschlesien, gegen dessen Tätigkeit sich in jüngster Zeit die Kritiken gehäuft haben, als nicht bedenklich. Als Nachfolger werden der Zentralabgeordnete Graf Praschma, Prinz Karl Ratibor (früherer Oberpräsident von Westfalen) und Kammerpräsident Dr. Kleefeld genannt.

Der Breslauer Kriminalpolizei gelang es laut „Volks-
wacht“, ein polnisches Bureau in Obernstadt aufzubrechen.
Es wurden dabei wichtige Dokumente und Listen gefun-
den. Auch ein Breslauer Staatsbeamter ist nach dem
Klaite in den Listen als polnischer Agitator bezeichnet.
Die drei in dem Bureau angetroffenen Personen wurden
verhaftet.

Nach der polnischen „Grenzzeitung“ wurde der polnische Telegraphenagentur aus angeblich gut unterrichteten Kreisen in Paris berichtet, daß der Botschaftsrat die Post für Verond's vollkommen billige. Verond werde auf dem oberösterreichischen Posten verbleiben und dorthin in allerhöchster Zeit zurückkehren.

Der „Polenanzeiger“ verzeichnet als ein neues Anzeichen für das Bevorstehen eines abermaligen polnischen Aufstandes die Unterbringung polnischer Artillerie auf Güttern bei Grausad. Es wird berichtet, polnischerseits verheißt man sich nicht, daß die Polen eine vollendete Tatsache schaffen und so den Einspruch der Entente unwirksam machen wollen.

Für Tagesgeschichte.

Der Reichsarbeitsminister im Ruhrgebiet.

Reichsarbeitsminister Brauns reiste in Begleitung des Bergbaureferenten Ministerialrat Vobenstein in den Ruhrbezirk, um sich aus eigener Anschauung über die Lage des Bergbaues zu unterrichten. Der Minister weilte in Bochum im Hause des Alten Bergarbeiterverbandes, wo die Vertreter sämtlicher Organisationen der Arbeiter und Angestellten des rheinisch-westfälischen Bergbaues versammelt waren. In etwa fünf Stunden dauernden Verhandlungen ließ sich der Minister über die Wünsche und die Lage der Bergarbeiter unterrichten. Später wird der Minister zu dem gleichen Zwecke den Bergwerksverein in Essen aufsuchen.

Vom Steuerabzug.

Vom Reichsfinanzministerium wird mitgeteilt: In einer Bekanntmachung vom 1. September betr. die Erleichterungen bei der Ausführung des Steuerabzuges vom Arbeitslohn wurde die Gültigkeit des § 1 b der vorläufigen Bestimmungen vom 28. Juli betr. die Freilassung von Durchschnittsbeträgen bei dem Steuerabzuge bis Ende September verlängert. Es muß davon abgesehen werden, auch nach dem 30. September die Freilassung von Durchschnittsbeträgen zuzulassen. Bei den nach dem 30. September stattfindenden Lohnzahlungen ist daher in allen Fällen nach der Vorschrift des § 1 der vorläufigen Bestimmungen zu verfahren.

Die Grenzkommission für das Saargebiet.

Die Reichsregierung hat das Gesuch des deutschen Mitgliedes der Grenzkommission für das Saargebiet Oberleutnant v. F. Lander, um Erhebung von sei-

ner Stellung genehmigt und zu seinem Nachfolger den Landrat Schöwebe in Meisenheim, zunächst kommissarisch ernannt.

Wie bekannt, hatte Oberstleutnant v. Rylander im Mai, einbrechend seiner Anstellung in einer Sitzung der Grenzkommission erklärt, daß er sich an einer Abstimmung, die die Abänderung der im Friedensvertrag als Nordwestgrenze des Saargebietes festgelegten Verwaltungsgrenze zum Gegenstand hatte, nicht beteiligen könnte, da der Friedensvertrag derartige Abänderungen nicht zulasse. Diese Stellungnahme des Oberstleutnants v. Rylander hatte zu einem Konflikt geführt. Die Reichsregierung hat dem Oberstleutnant v. Rylander bei seinem Abschied den warmsten Dank und die vollste Anerkennung für den hingebungsreichen und unermüdeten Eifer, mit dem er das ihm übertragene schwierige Amt pünktlich verwaltet hat, ausgesprochen. Wie wir hören, ist dem Oberstleutnant von Rylander der Charakter als Oberst verliehen worden.

Lokales und Provinzielles.

Schierstein, den 25. September 1920

*** Unsere Kartoffelversorgung.** (Versammlung der Kreisbauernschaften.) Die gestrige Versammlung der Kreisbauernschaften in Erbenheim war gut besucht. Der Vorsitzende erstattete Bericht über die Verhandlungen gelegentlich der Demonstration des Viehbrücker Gewerkschaftsartikels in Erbenheim und den Verlauf der Besprechungen mit den Gewerkschaften usw. am gestrigen Vormittag im Stadtverordnetenitzungsraum in Wiesbaden. Es wurde beschlossen, an dem Preise von 30 Mt. den Zentner der Vertragskartoffeln festzuhalten, den Preis für freie Kartoffeln jedoch auf 25 Mt. herabzusetzen. Ferner wurde beschlossen, von einem Morgen Anbaufläche bei Minderbemittelten einen Zentner pro Morgen, bei zwei Morgen und mehr zwei Zentner je Morgen den Zentner zu 15 Mt. abzuliefern. Den Landwirten wurde dringend empfohlen, Aufkäufen von Kartoffeln, bei denen der Verdacht besteht, daß sie dem Schieber- und Wucherer Vorzug leisten, keine Kartoffeln zu verkaufen. Weiter wurde betont, daß die Landwirte nicht in der Lage sind, die Kreiseingesessenen und vor allem die Städte ausreichend mit Kartoffeln zu versorgen. Man gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Gewerkschaften und Beamtenorganisationen den Beschluß der Transportperre nicht aufrecht erhalten würden.

*** Das Versorgungsamt Wiesbaden bittet uns um Aufnahme folgender Notiz:** Zahlung von Renten-Vorschüssen an Kriegsbeschädigte, deren Rentenverfahren noch nicht zum Abschluß gekommen ist. Die Zahlung der bisher schon üblichen Renten-Vorschüsse findet immer an den 3 letzten Werktagen des Monats für den nächstfolgenden Monat statt. Um den Zahlungsverkehr in ordnungsmäßigem Wege abzuwickeln, wird hiermit folgende Reihenfolge für den Monat Oktober bestimmt:

Buchstabe S—Z

am Dienstag, dem 28. Sept. 8½—12 Uhr vorm.,

Buchstabe J—N

am Mittwoch, dem 29. Sept. 8½—12 Uhr vorm.,

Buchstabe A—H

am Donnerstag, dem 30. Sept. 8½—12 Uhr vorm., Die Innehaltung dieser Anordnung liegt einerseits im Interesse des Rentenverfahrens und nicht zuletzt im Interesse der Kriegsbeschädigten selber, die dann nicht unnötig warten müssen. In Frage kommen nur die in Wiesbaden und in den Vororten wohnenden Kriegsbeschädigten, soweit ihnen Renten-Vorschüsse bewilligt worden sind. Das Versorgungsamt macht ganz besonders darauf aufmerksam, daß es sich hierbei nicht schon um die erhöhten Beträge des Reichsversorgungsgesetzes handelt. Ueber die Auszahlung letzterer schweben noch Verhandlungen.

Schloß Damerow.

Ein Familienroman von Erich Knopp.

77) (Nachdruck verboten.)

Udele hatte das Gespräch der beiden zwar mit angehört und geriet in einen wahren Freudentaumel bei der Aussicht, Balparaiso demnächst für immer verlassen zu können. Aber ihre eigentliche Aufmerksamkeit galt doch dem Kellner, an dessen Gestalt sich ihre Blide förmlich festsaugten. Sie prüfte die Gesichtszüge immer wieder von neuem. Aber nein! Es war kein Zweifel! Sie hatte sich nicht getäuscht! Wer sollte Egon wohl auch besser kennen als sie, die sie ihm einst so nahe gestanden?

Der Ingenieur suchte den Kassawirt auf. „Kann ich vielleicht den Namen des Kellners erfahren, der augenblicklich drüben in der Ecke serviert?“ fragte er ihn.

„Mit Vergnügen. Er nennt sich Hartmann. Ob das sein richtiger Name ist, weiß ich nicht.“

„Hartmann ist Berufskellner?“

„Nein, ich habe ihn hier erst angelernt.“

„Wie lange steht er in ihren Diensten?“

„Noch nicht zwei Wochen.“

Hinrichsen begab sich wieder auf seinen Platz und teilte den beiden aushorchenden Damen das Ergebnis der Nachfrage mit.

„Daß dieser Bursche, der sich Hartmann nennt, seine Hand bei der Affäre im Spiele gehabt hat, darauf möchte ich einen Eid leisten,“ setzte er zum Schluß mit erhobener Stimme hinzu.

Der Kassawirt wurde ins Vertrauen gezogen. Er führte Udele in ein kleines leeres Zimmer und sandte dann den Kellner Hartmann hinein, während er selber die Bedienung der Gäste übernahm.

Kousin und Kousine, die ehemaligen Brautleute standen sich gegenüber.

„Egon, du hier?“ so sprach ihn Udele an.

Der Kellner versetzte sich. Er griff mit der rechten Hand nach der Lehne eines Stuhles. Seine Beine zitterten, doch hielt er sich gewaltig aufrecht.

„Du erschrickst! Du zitterst! Du hast einen fal-

*** Zur Verhütung des Wildschadens durch Schwarzwild** wäre es ratsam, folgende sachmännliche Erfahrungen zu verwerten: Im Herbst bei der Kartoffelernte wären die dabei beschäftigten Personen anzuhalten, daß die Kartoffeln reiflos aus der Erde geholt werden und daß nicht, wie es aus Gleichgültigkeit noch immer vorkommt, hier und da Kartoffeln zurückbleiben. Das Schwarzwild wittert diese zurückgebliebenen Kartoffeln, bricht danach und wenn nach der Kartoffelernte der Acker bereits wieder mit Roggen besät ist, trifft besonderer Schaden ein. Erfahrungsgemäß brechen Säuen im Winter nicht auf Kornäckern, auf welchem nicht noch von der letzten Ernte Kartoffeln zu finden sind.

Das Inkrafttreten des Reichsnotopfers. In den Verhandlungen des Staatssekretärs Moesle mit dem Landesfinanzamt in Frankfurt wurde, wie gemeldet wird, von dem Staatssekretär der Termin für das Inkrafttreten des Reichsnotopfers spätestens der 1. Februar 1921 angegeben. Die Ueberwachung der Post und nach dem Auslande soll solange weiterbestehen, bis die Veranlagung zum Reichsnotopfer und zur Wertzuwachssteuer abgeschlossen ist.

*** Gemeinden und Steuergesetzgebung.** Die vollständige Umgestaltung unseres Steuerwesens bringt den Gemeinden ungeheure Schwierigkeiten, zumal bei dem Mangel an Ausführungsvorschriften die Aufstellung von Voranschlägen jeder sicheren Grundlage entbehrt. So sind bisher über die Besteuerung des reichssteuerfreien Einkommens durch die Gemeinden auf Grund des Gesetzes vom 28. Mai 1920 noch keine Ausführungsbestimmungen ergangen, und es muß deshalb bis zum Erlaß dieser Ausführungsbestimmungen die Beschlusssatzung über die fragliche Besteuerung ausgeübt bleiben. Nach § 13 des preussischen Landessteuergesetzes wird der Reichsstat Bestimmungen über und Umfang der künftigen Vermögenssteuer erlassen. Wann diese Bestimmungen ergehen werden ist noch nicht abzusehen; infolgedessen können die von Stadtgemeinden und Kreisen bereits aufgestellten neuen Vermögenssteuerordnungen nicht in Kraft treten, wodurch nicht unbedeutende Beträge der Besteuerung bis auf weiteres entgehen. Die Landgemeinden sollen durchweg neue Voranschläge aufstellen, und es sollen etwaige Fehlbeträge hauptsächlich nach dem Maßstabe der Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer verteilt werden. Dadurch wird eine bedeutende Steigerung der Realsteuern eintreten.

Ertattungen des Reiches an die Gemeinden. Wie wir erfahren, soll die Erhaltung der Aufwendungen, die an Familienunterstützungen und Leistungen in der Kriegswohlhabenspflege einschließlich der Zinsen vom Reiche an die Gemeinden noch zu decken sind, nunmehr nach einem Plane der Reichsregierung und zwar nicht in Darleihen, sondern durch Gewährung von Kredit durchgeführt werden. Gläubigerverbände werden in Höhe des noch rückständigen und ungedeckten Betrages für Rechnung des Reiches Anleihen aufnehmen und ihre Aufwendungen hieraus decken, während vom Reiche die Verzinsung und Tilgung dieser Anleihen dergestalt übernommen wird, daß Zinsen und Tilgung insgesamt nicht mehr als 5% v. H., davon mindestens 1 v. H. für Tilgung betragen. Da es sich um erhebliche Beträge handelt, die für die Ertattung in Betracht kommen, so ist mit einer umfassenden Inanspruchnahme dieses Kredits zu rechnen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Betr. Ausgabe von Gefrierfleisch.

In den hiesigen Metzgereien gelangten von heute nachmittags 1 Uhr ab 250 Gramm Gefrierfleisch und 100 Gramm Schmalz, das Pfund zu 14.75 Mt., zur Ausgabe.

Bekanntmachung.

Dier Urliste derjenigen Personen, welche zu den Anteils als Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom Montag, dem 27. d. Mts., eine Woche lang auf Zimmer 7 des Rathauses zur Einsicht und können während dieser Zeit Einsprüche gegen Richtigkeit oder Vollständigkeit erhoben werden.

Steuererklärung zum Reichsnotopfer.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Steuererklärungen zum Reichsnotopfer und zur Vermögenssteuer zum 30. September d. Js. beim Finanzamt in Wiesbaden einzureichen, sind und die Versäumung der Frist erheblichen Nachteilen verbunden ist (Geldstrafe, Zuschlag zur Steuer bis zu 10% derselben). Die Bewertung landwirtschaftlicher Grundstücke für das Reichsnotopfer geschieht zum Ertragswert, oder auf Antrag der Steuerpflichtigen zum gemeinen Wert (Verkaufswert). Der Ertragswert gilt das Zwanzigfache des jährlichen Nettoertrags nach dem Durchschnitt der Jahre 1914—1918. Als jährlicher Nettoertrag sind vorläufig folgende Schätzungsausschüsse festgestellten Normalerträge zu legen:

Bei gutem Boden 550 Mt.)
„ mittlerem „ 500 Mt.) pro Hektar
„ schlechtem „ 450 Mt.)

Die Bewertung landwirtschaftlicher Grundstücke für die Vermögenssteuer geschieht zum gemeinen Wert (Verkaufswert) oder auf Antrag des Steuerpflichtigen zum Ertragswert.

Als Ertragswert gilt bei Grundstücken, die bereits vor dem 1. 1. 1914 erworben sind, der bei der Veranlagung des Wehrbeitrags 1914 festgestellte Ertrag, zuzüglich etwaiger seit 1. 1. 1914 durch Verschlechterung entstandener Wertminderungen.

Zur Vermeidung von Rückfragen sind den Steuererklärungen besondere Bogen beizufügen, auf dem angegeben wird, wie die deklarierten Vermögenswerte berechnet worden sind und wie sich die Bestandteile des Vermögens im einzelnen zusammensetzen. (Art. 1. des Grundgesetzes, Angabe der einzelnen Wertpapiere).

Formulare können auf Zimmer 6 des Rathauses in Empfang genommen werden.

Schierstein, den 24. September 1920.

Der Bürgermeister:
B. B.: Lang, Beigeordneter

Als gefunden ist gemeldet:

Mehrere Schlüssel.

Abzugeben auf Zimmer 1 des Rathauses.

Zur öffentlichen Bekanntmachung in den Amtsblättern.

Ab 1. Oktober 1920 tritt das preussische Gesetz, betreffend die öffentliche Kruppensfürsorge, vom 6. Mai 1920 in Kraft.

Zweck des Gesetzes ist, mehr als bisher für die zeitige Heilung von Krüppeln zu sorgen und den drohenden Verkrüppelung entgegen zu arbeiten. Solche Krüppel unter 18 Jahren sind nach dem Gesetz anzuzeigen.

Anzeigepflichtig sind:

1. Ärzte,
2. Hebammen,
3. Lehrer und Lehrerinnen,
4. Krankenpflegepersonen,
5. Fürsorgeorgane.

„Egon damals erfahren. Hat man Zweifel darüber, daß er ermordet wurde? Ist der Täter gefast worden?“

„Adele war im Zweifel, ob sie sein völlig verdächtigem Benehmen für Mord oder Völlerei halten sollte. Nur das eine war mit Sicherheit anzunehmen: irgend etwas von ihrer Mitteilung war ihm nicht unbekannt gewesen. War er wirklich schuldlos an dem Verbrechen, wie er sich stellte? Jedenfalls hatte er nicht überbumpeln lassen, das stand fest.“

„Beweise sind eigentlich nicht vorhanden,“ sagte sie, „man mutmaßte es nur in der ersten Zeit nach deinem spurlosen Verschwinden aus Meisenheim.“

„Ah! Nun verstehe ich dich ganz! Du hast also Ende mein Erschrecken und Bittern mit dem gemeinsten Morde in Verbindung bringen wollen?“

„Ja, Egon, es sprach viel gegen dich.“

„Dann bin ich drüber in Deutschland wohl als Täter verdächtig worden.“

„Nur in der ersten Zeit. Man ließ den Verdacht wieder fallen, weil man glaubte, Beweise dafür zu haben, daß Hinrichsen mit einer großen Summe Geld die er unterschlagen hat, geflüchtet sei, also noch am Leben war.“

„Und späterhin sah man ein, daß man sich getäuscht hatte?“

„Ja. Es wurde nämlich ein Jahr nach dem Verschwinden die Leiche gefunden.“

„Wie konnte nur der Verdacht auf mich fallen, ich doch einen Tag vor dem angeblichen Morde Meisenheim verließ.“

„Nur weil du der einzige warst, der mit Hinrichsen nähere Bekanntschaft geschlossen hatte, also seinen Verhältnissen näher vertraut gewesen sein mußte und weil mit Hinrichsen zugleich auch das ganze Geld, das er an die Bauern auszahlen sollte, verschwand, was, man also einen von langer Hand geplanten Raubmord annehmen konnte.“

„Man fand also bei dem Toten das Geld nicht?“

„Nein.“

„Auch nicht in seinem Koffer.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Krüppelfürsorgestelle für den Landkreis Wiesbaden (S. 8), in dem Wohlfahrtsamt (Abt. Gesundheitswesen) angegliedert und untersteht der Leitung des Kreisarztes, an den nach den Ausführungsbestimmungen die Meldungen zu richten sind. Die Anzeigen müssen enthalten:

1. Familienname,
2. Vorname,
3. Geburtstag,
4. Wohnort und Straße,
5. Art des Krüppelleidens,
6. Name und Stand des Anzeigenden.

Die Magistrat- und Bürgermeisterämter der Gemeinden über 2000 Einwohner haben Abschrift eines Erlasses des Herrn Ministers für Volkswohlfahrt über die Ausführung des Krüppelfürsorgegesetzes vom 27. 7. 1920 mit Abschriften des Gesetzes erhalten.

Der Landrat: Schlitt.

Theater-Spielplan.

Staatstheater in Wiesbaden.

Vom 26. bis 28. September 1920.

Sonntag, nachm. Bei aufgeh. Abonnement! Sonder-
vorstellung für die Gervetischen: „Jugend“. Auf. 2½ Uhr.
Abend. Bei aufgeh. Abonnement! 1. Festvorstellung:
„Don Juan“. Anfang 6½ Uhr. „Don Juan“: Gustav
Schubert von der Nationaloper in München a. S.
Montag, Aufgeh. Abonnement! Sondervorstellung für die
Hochschulbildungsausschuss: „Was ihr wollt“. Auf. 6½ Uhr.
Dienstag, Bei aufgeh. Abonnement! 2. Festvorstellung:
„Mona Lisa“. Anfang 7 Uhr. Musikalische Leitung
Jensdant Nag von Schilling. Mona Lisa: Barbara
Kamp von der Staatsoper Berlin.

Grammophon-Platten

neuesten Schlager in Tanz, Opern u. Operetten
sind in grosser Auswahl eingetroffen.

August Klaus, Wiesbaden. Bleichstr. 13
Tel. 4806.

Grammophon-Reparaturen werden, fachgem., ausgeführt.



Wiesbaden.
Alfons Aberti,
Richard Melcher & Co.

Gut-Impresserei

Wiesbaden, Bleichstr. 20

Herren-, Damen-,
und Kinderhüte

werden nach neuesten
Modellformen schnellstens
geliefert.

B. Spielmann.

Angel - Schnüre Haken

sowie sonstige Angelgeräte
gut und preiswert
Wiederverkäufer erhalten Rabatt

Ferdinand Stern
28 Mainz 28
Flachsmarktstrasse

Anzugstoffe

prima Qualitäten auch für
Wiederverkäufer ausserord.
billig.

M. Haas & Cie.,
Mainz, Leibnizstrasse 21.
Kein Laden.

Betten, Schränke, Vertikow,
Komoden usw. verkauft
billig

Möbel - Vogel,
Wiesbaden, Frankenstrasse 19.

So lange Vorrat!

Restbestände in Zigarren

nur beste Qualitäten
früherer Preis: Mk. 1.50 und Mk. 1.20

jetziger Preis: Mk. 1.-- per Stück.

AUGUST ENGEL,

WIESBADEN.

Taunusstr., Wilhelmstr., Ring, Faulbrunnenstr., Friedrichstr.

Bitte um Besichtigung meiner Schau-
fenster in welchen die betreffenden
Zigarren ausgestellt sind.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer und Wirte!

Frauen keine Angst

bei Ausbleiben und Störung der
monatlichen Regel. Nur meine un-
übertroffenen
wirksamen Mittel bringen Ihnen
allein Hilfe.

Sie brauchen nicht
zu verzagen, ich
will Ihnen ja auch helfen, fassen
Sie auch noch einmal Mut und
brauchen meine anerkannt guten
Mittel, welche den
Sieg über alle davon tragen.
Fast jede Frau dankt mir
von ganzem Herzen, auch Sie
werden mir dankbar aller Sorgen
enthoben, u. froh u. glücklich sein.

Erfolg
vielfach schon in
einigen Stunden,
ohne Berufs-
störung, Unschäd-
lich, Geld zurück.
Teilen Sie mir mit
wie lange Sie zu klagen haben.
Diskr. Versand Fr. Steger, Ham-
burg, 6 Altonastrasse 20a.
Ich überreichte hundertfrohe
Danksa-
gungen bestätigen den Erfolg.
Frau F. schreibt: Ihre Mittel sind
wirklich ein Segen für die Mensch-
heit. Sie können Wunder tun
und sind ein wahrer Helfer in
der Not,
nächst Gott danke ich Ihnen.

Für Wiederverkäufer und Wirte!!!

Cigaretten: aller bekannten Firmen
zu Fabrikpreisen.

Cigarren: in großer Auswahl mit
großem Preisnachlass.

Tabake: bekannter Fabriken zu den
billigsten Preisen.
(Oldenkott'sche Tabake zu Fabrikpreisen)

kaufen Sie bei

J. B. Heim jr.
Große Bleiche 3 Mainz Schusterstraße
nahe Bahnhof Nr. 58

Rheuma, Gicht, Ischias

veraltete Lungenkatarrhe (Grippe) Ver-
schleimung, Asthma, Husten, Brust-,
Rückenschmerz, Lähmung, Nerven-
leiden, Magen-, Leber-, Darm-, Nieren-
und Blasenleiden, Hautkrankheiten,
Flechten, Ausschläge, offene Beine,
Frauen-Unterleibsfluss usw. behandelt mit denkbar
besten Erfolgen

B. Langen, Physik. Heilansalt

Mainz, Schusterstrasse 54, geg. Metz.

Sprechstunden von 8-12 u. 2-6 Uhr.

Sonntags geschlossen.

Bruch = Heilung =

ohne
Operation
ohne
Berufsstörung
auf
naturgemäss.
Wege

Habenicht, Spez. - Institut für Bruchkranke

Sprechstunden:

Mainz, Bonifatiusstr. 21/2

jeden Freitag 9-1 Uhr.

! Warne vor Nachahmung!

Die Anwendung d. Verfah-
rens ist sehr einfach und
erfordert täglich kaum
1 Minute Zeit. — Prospekt
300 Adressen Gehelpter aus
fast allen Gegenden, sowie
d. aufklärende Schrift über
die „Habenicht-Methode“
wird Bruchleidenden auf
Wunsch vom
Haupt-Institut Köln
U. Sachsenhausen 39
geg. Rückporto zugesandt.

Jute-Säcke

grössere Posten 2 und 1½ Zentner-Säcke billigt abzugeben
bei

M. Rudowski, Mainz
Boppstraße 34 Telefon 3237.

Gelegenheitskauf.

Wohn- u. Matr. 145 Mt. an, pol.
möbl. 625 Mt. an, Strohstühle,
Wohn- u. Matr., Stühle eingetroffen.
Wohn- u. Matr., 3 Stuhl Ein-
zelstücke 9.95 Mt., Wohn- u.
Einzelstücke kaufen Sie bill.
Wohn- u. Matr. 725 Mt., eleg.
Wohn- u. Matr. 725 Mt., eleg.
Wohn- u. Matr. 85 Mt. an.
Wohn- u. Matr. 85 Mt. an.
Wohn- u. Matr. 85 Mt. an.
Wohn- u. Matr. 85 Mt. an.
Wohn- u. Matr. 85 Mt. an.
Wohn- u. Matr. 85 Mt. an.
Wohn- u. Matr. 85 Mt. an.
Wohn- u. Matr. 85 Mt. an.
Wohn- u. Matr. 85 Mt. an.

Gut erhaltene

Alte, Schuhe, Wäsche,
Möbel usw. kaufen sie billigt
bei M. Stider, Mainz,
G. Sinagogenstr. 7.

Damen-Hüte

Umreissen
Umarbeiten
nach den
neuesten
Modell.

J. Wagner, Mainz
Münsterstrasse 8

Angeln

Saturschnur
Angelschnur u. dergl.
werden frisch eingetroffen.
G. Paite, Mainz,
Hohe Langgasse 3.

Ich notiere heute:

Leinölfirmis la, doppelt gekocht	Mk. 25.—
Oelfirmis la, für innen und außen	18.50
Harttrockenglanzöl la	18.—
Fußbodenöl hell, staubfrei	12.50
Terpentinöl rein	35.—
Terpentinöl-Ersatz, wasserhell, mildriechend	14.—
Siccativfirmis braun, scharftrocknend	15.50
weiß	18.—
Blölweiß in Öl, gar, rein Syndikats- ware	17.50
Ölweiß für innen und außen	15.50
Litopone in Öl	14.—
Japan-Emallack weiß, für innen und außen la Qualität, in 1/2, 1, 2 1/2, 5 kg Packung inkl. Dosen	28.—
Emallack, weiß für innen	24.—
Bernstein-Fußbodenlack, gelb, orange, hellbraun, rötlich braun u. dunkelbraun inkl. Dosen	18.—
Für 1 Kilo, bahnfrei Mainz, netto Kasse, Erfüllungsort Mainz.	
Ferner alle Sorten Lacke in nur la Qualitäten liefert in jedem Quantum	
Hessische Lack-Industrie August Kempf, Mainz a. Rh. Rheinstraße 31/2.	Telefon 2594

Virginia Mittelschnitt

von jedem gelobt, aromatisch und leicht, ist wieder eingetroffen.
Paket 100 Gramm Mt. 6.50. Probeversuch führt zu
dauernder Rumbacht.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zigarrenhaus Georg Mauer
Mainz, Fußstrasse 13 (Tritonplatz)

ACHTUNG

Grosse sowie kleine Koffer

Offenbacher Lederwaren beste Qualität
und Ausführung.

Damentaschen || Bejuchstaschen
Briefstaschen || Portemonnaie

kaufen Sie zu konkurrenzlosen Preisen nur bei

RAUB in MAINZ
43 Augustinerstr. 43.

Grösstes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe

Niederlassungen der Firma in:
München — Nürnberg — Augsburg — Würzburg
Frankfurt — Wiesbaden — Köln — Düsseldorf — Duisburg
Durch zentralisierten Einkauf grösste Leistungsfähigkeit.

Die Neuheiten für Herbst und Winter
sind in grosser Vielseitigkeit eingetroffen!

Reklame-Angebot! **Flausch-Mäntel**, 120 cm lang, mit gestreiften Kragen und Manschetten, in diversen Farben, 395.— Mk.

S. GUTTMANN

Wiesbaden

Langgasse

Ecke Marktstrasse

Für Wiederverkäufer: Ia Wachs-Schuhcreme

herausragende, vielverkaufte
Marke Viola und Valentin
in eleganten, leicht verpackten
65 gr Blechdose 80 Pf.
160 gr. Blechdose 1.45 Mk.
250 Gramm Dose 2.90 Mk.
Bajalin-Lederfett
160 Gramm-Dose 1.80 Mk.
Wagenfett
Kilo-Dose 5.60 Mk.
Böhnerwachs, Kunst. Fett.
La-Fußbodenöl mit 5 Liter-Kanne
Kilo 11.— Mk.
Vertreter überall gesucht. Groß-
abnehmer erhalten Rabatt.
Lieferung nach auswärtig nur gegen
Nachnahme.
Wachs- und Fettfabrik
H. A. Röhrig, Wiesbaden,
Hermannstr. 15. Tel. 3260.

Düngemittel

für Herbstdüngung, Kali-
Thomasmehl, Kalifonit,
für Vieheu. Kleeblätter, Futter-
kalt (Marke Profe).
Carl Zih, Wiesbaden,
Dehheimerstr. 101.
Telefon 2108.

Preiswert.

Damenstiefel und Halbschuhe
Herrenstiefel Arbeitschuhe
weiße Schuhe
Kindlerstiefel für Kinder.
Schäffler, Wiesbaden
Bleichstr. 1. Eingang Hof.
Auto-Garage.

Ia Gummibesohlung m. Absätzen

Damen 25.00 Mark
Herrn 30.00 "
Haltbarer wie Leder. — Angenehmer
geräuschloser Gang. Bester Schutz gegen
Nässe und Kälte. — Lieferzeit 1 Tag.
Hoffmanns Schuhklinik
Wiesbaden, Goldgasse 15.

Naturheilkundiger

ANTON VOLLMER,

Wiesbaden, Rheinstrasse 34, Gth. Sprechzeit v. 2—5 Uhr
Akute und chronische Leiden aller Art.
Spezialität: Innere und Nervenleiden.

Seltene Gelegenheit!

Elegantes neues weißes Schlafzimmer, bestehend aus 2 Betten,
3-türigem Spiegelschrank, Waschkommode mit Spiegel,
2 Nachtschränken nur 3000 Mk., gutes neues helles
Schlafzimmer 2800 Mk., 2 Schlafsofas 18. u. 250 Mk.,
2 schlüssiges Bett, 2-türiger Kleiderschrank, 2 Spiegel,
alles sehr billig.
Seip, Wiesbaden, Verbramstraße 25.

Für Installateure!!

Ia 11er Isolierrohr

verbleit, in jeder Menge zu billigstem Preis.
Hrch. Kneip Nachf.
Wiesbaden, Goldgasse 9.

Bibelstunde.

Sonntag, den 26. September
Abends 8 Uhr
Bilhelmstr. 25, II
Jedermann herzlich will-
kommen.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.
Sonntag, den 26. September.
9½ Uhr Gottesdienst.
10½ Uhr Kindergottesdienst.
Kandidat Dr. Christian.

„Rheinluft“ Schierstein.

Sonntag, den 26. Sept. (Nachherb)
Gemütliches
Tanzvergnügen
veranstaltet von der
Tanzgesellschaft Ban, Wiesbaden.
Hierzu wird jedermann höflich eingeladen.

Schöne Wiesenbirnen

zu verkaufen.
Wörthstraße 6.
Schöne Ferkel
zu verkaufen.
Räbers Kirchstraße 12.

Nähmaschinen

aller Systeme
werden sachgemäß sofort
repariert.
H. Schumann,
Mainzerstr. 30, part.

Zwei Frauen

für Gartenarbeit gef.
Fritz Bohl,
Gärtner, Blierweg 27.

Eine Traubenmühle

450 Mk.
und ein Viertelst.-Fah
Liter 1,45 zu verkaufen.
Hrb. Karl Siebert, Schulstr.
Abends nach 7 Uhr.

Damen- u. Herrenhüte

bei Belour
werden nach den neuesten
Formen umgearbeitet.
Frau Faber, Lehrstraße 21.

Zu verkaufen:

1 zweifür. Kleiderschrank, 1
Tisch (Kirschbaum), 3 Stühle,
1 Vogelkäfig mit Ständer,
1 Zimmergaslampe, 1 Küchen-
gaslampe, 1 Emaille-Bade-
wanne. Gut erhalten fast neu.
Dehheimerstr. 25, II

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Verluste unseres lieben Kindes

Rudi

und besonders der kath. Krankenschwester
für die liebevolle Pflege sowie für die vielen
Kranz- und Blumenspenden sagen wir unseren
tiefgefühlten Dank.

Schierstein, den 25. September 1920.

Familie Hch. Niebling.

Wo kann man sich zur Nachkirch-
weih am besten und billigsten
ammüßieren? Im

„Kaiser Friedrich“

Eintritt frei. — Getränke nach Belieben.

Um geneigten Zuspruch bittet

Die Musik von der Vorkirchweih.

Gasthof Drei Kronen

Zur Schiersteiner Nachherb
Tanz.

Kapelle der ehem. Unteroffizierschule.
In den unteren Lokalitäten
Ausgang von

banr. Bollbier

Zur Stadt Mainz.

Am Sonntag, den 26. September
großes humoristisches Konzert.

Ausgeführt von den beliebten Mainzer
Spahvögel. Große Poffe (Die Feuerweh-
probe). Anfang 4 und 7½ Uhr.

Im Ausgank das bekannte prima Bollbier
Apfelbräu. Keine Weine. Zeitgemäße Küche.
Wozu freundlich einladet **Willy Schmidt.**

Vorteilhaftes Angebot!

Prima Parkettwachs.

Grosse Posten prima Parkettwachs
verkauft, so lange Vorrat, zu äusserst billigen
Preisen, wie folgt:

1/4-Pfund-Dose Mk.	3.75
1- " " "	7.50
2- " " "	15.00

Herm. Rump, Wiesbaden,

Moritzstrasse 7, nächst der Rheinstrasse. Telefon 2833.

Vorteilhafter Einkauf für Hotels, Pensionen,
Restaurants, Anstalten und Private.
Bei grösseren Bestellungen Lieferung frei Haus.

Habe mich am hiesigen Platze als
Dentistin

niedergelassen.
M. Adam-Ditt, Wiesbaden, Marktstr. 6.
Sprechstunden 9—12½ und 3—6 Uhr.

Günstige Gelegenheit!

Für Brautleute, Hausfrauen.
Aluminiumlöpfe m. D. 4 Stck. 170.—
Emaille-, Blech- und Bürstenwaren.
Zink- und Emailleimer von 20.— an.
E. Donecker, Wiesbaden,
Rheinstrasse 67 — Laden.

Von allerhöchstem Wert!

Für
Schneiderinnen, Frauen u. Töchter
in der Berufs- und Familienschneiderel sind die am
1. Oktober
neu beginnenden

Zuschneide-Kurse

mit Verarbeitungslehre jeder Art Garderobe
nach der weltberühmten Lehre „Archimedes“
u. besteingeführten Lehrbüchern mit System-
winkel (Ausgabe 1920) Fachwerke in aller-
höchster Vollendung. Garantierte, ewig ver-
wendbare und brauchbare Lehre.

Prospekte kostenlos. Anmeldung jederzeit.

Private **Zuschneide-Schule „Archimedes“**
Robert Klehm, Wiesbaden, Michelsberg 13, 2.
Vertreter für WIESBADEN.

Telephon 3752